

## Rede Bericht zum Frauenförder- und Gleichstellungsplan

Nina Weise-Hübner

März 2023

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren,

Alle Jahre wieder, besser gesagt alle drei Jahre wieder gibt es den Bericht zum FrauenFörder- und Gleichstellungsplan. Und tatsächlich, einige Verbesserungen lassen sich doch immer wieder feststellen.

So ist der Prozentsatz der Frauen im gehobenen Dienst immerhin erheblich gewachsen, im höheren Dienst stagniert er allerdings auf niedrigem Niveau.

Leider ist es weiterhin so, dass Frauen überprozentual in den unteren Lohngruppen anzutreffen sind und überprozentual befristete Arbeitsverhältnisse haben.

Weiterhin sind sie deutlich über dem Durchschnitt in Teilzeitstellen tätig. Was allerdings sicherlich auch oft gewollt ist, denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eben immer noch gar nicht gut.

Total unterrepräsentiert ist das weibliche Geschlecht im digitalen Bereich.

Da ist sicherlich vor allem Handlungsbedarf in den Bildungseinrichtungen.

Umgekehrt bei den Männern.

Die finden wir kaum in Sozial- und Erziehungsdiensten. Das ist vor allem für die männliche Jugend aber natürlich auch gesamtgesellschaftlich bedenklich und schade. Und auch da liegt sicherlich Handlungsbedarf im Bildungsbereich, aber ganz klar auch in der Vergütung dieser Berufe.

Und wie wir heute wieder einmal in der Debatte über den Bericht der Patientenfürsprecherinnen festgestellt haben, sind auch hier seit Jahren ausschließlich Frauen aktiv. Überhaupt bietet sich im sozialen, auch ehrenamtlichen, Bereich noch jede Menge an Möglichkeiten für Männer aktiv zu werden. Also, Männer, traut euch...

Ja, so müssen wir uns weiterhin abstrampeln um die im Bericht genannten Ziele zu erreichen. Immerhin sind wir auf einem guten Weg.

Dafür unseren Dank an alle Beteiligten. Insbesondere an die Mitarbeiterinnen vom Frauen- und Gleichstellungsbüro.

Und zu guter Letzt noch eine Anregung:

Zum Bericht der Kreisverwaltung gab es früher, über das Einverständnis hinaus, oft eine eigenständige Stellungnahme der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten.

Es wäre schön, wenn das wieder zur Gewohnheit würde. Denn erfahrungsgemäß gibt es da viele Erkenntnisse und Ideen, die uns weiterbringen können.

Und diese Chance sollten wir doch nutzen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.